

# ZUM 90. GEBURTSTAG VON PROFESSOR CLEMENT

## Flotation, Flockung, Entwässerung feinkörniger Erze

Professor Dr. Ing. Martin Clement vollendete am 16. Februar 2004 sein 90. Lebensjahr. Geboren wurde er in Stuttgart, legte am dortigen Karls-Gymnasium die Reifeprüfung ab und begann 1932 an der Universität Tübingen das Studium der Naturwissenschaften. Nach der praktischen Tätigkeit als Bergbaubeflissener in verschiedenen Gebieten des Erz- und Kohlebergbaus nahm er 1934 das Studium an den Fakultäten für Bergbau der Technischen Hochschulen Aachen und Berlin-Charlottenburg auf. Unterbrochen wurden die Studien in den Jahren 1935 bis 1937 durch den Wehrdienst in einem Artillerieregiment. Im Jahre 1939 schloss Martin Clement sein Studium an der Technischen Hochschule Aachen mit dem Diplom-Examen ab.

Nach Kriegsausbruch und Einsatz an verschiedenen Fronten folgte nach einer kurzen Ausbildung am Erzbergwerk Rammelsberg in Goslar eine Freistellung für den Einsatz im Bergbau und in den Aufbereitungsanlagen im Kupferbergwerk Bor in Serbien von 1942 bis 1944.

Das Kriegsende erlebte er als Oberleutnant und Batterieführer. Nach Entlassung aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft nahm Clement zunächst eine Tätigkeit auf der Kohlenzeche Bruchstraße in Bochum-Langendreer auf. Aber noch im Jahre 1946 wurde er im Harzer Metallerzbergbau der Preussag im Erzbergwerk Bad Grund, später ab 1948 am Erzbergwerk Rammelsberg – hier in leitender Stellung – tätig. Im Rammelsberg war Clement maßgeblich an der Konzeptionierung, dem Bau und der erfolgreichen Inbetriebnahme der Aufbereitungsanlage für feinverwachsene Armerze (Bollrich) beteiligt. 1956 promovierte er bei Professor Dorstewitz über Bohrvorgänge beim schlagenden Gesteinsbohren vor allem in pyritischen Blei-Zink-Erzen.

Im Jahre 1962 erfolgte die Ernennung zum ordentlichen Professor und Direktor des Institutes für Aufbereitung an der damaligen Bergakademie Clausthal.

Die Schwerpunkte der Arbeiten am Institut legte er bei der Flotation, Flockung und Entwässerung sehr feinkörniger Erze und Industriemineralen. Weitere Aufgabengebiete bildeten die Zerkleinerung und Mahlung von Erzen und Gesteinen, besonders in Hinblick auf Verschleißverhalten und Energieverbrauch. Auf dem Gebiet der Hydrometallurgie wurden die Laugung kom-

plexer Erze und die Gewinnung ihrer Metallinhalte durch Fällung und Extraktion untersucht.

Die Arbeiten führten zu 36 Dissertationen. Über die Ergebnisse wurde in über 100 wissenschaftlichen Veröffentlichungen berichtet.

Die breiten naturwissenschaftlichen und technischen Erfahrungen von Professor Clement führten zu einem großen Verständnis für benachbarte Lehrgebiete und zu einer hervorragenden Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Disziplinen. Großen Wert legte er darauf, die Zusammenhänge zwischen den physikalischen und chemischen Eigenschaften der Minerale, deren Vorkommen in der Lagerstätte und den Anforderungen der nachfolgenden Prozesse an die Aufbereitungsprodukte zu erkennen und daraus Aufbereitungsverfahren abzuleiten.

Seinem Werdegang entsprechend gestaltete er seine Lehre praxisorientiert und ergänzte sie durch den Einsatz namhafter Fachleute aus der Industrie als Lehrbeauftragte.

In seiner Zeit als Institutsdirektor wurde im Feldgrabengelände eine neue Versuchshalle mit zahlreichen Labor- und Werkstattträumen errichtet. Nach der Emeritierung 1981 arbeitete Professor Clement noch bei Professor Uetz, TU Stuttgart, an der Herausgabe des Fachbuches „Abrasion und Erosion“, Erscheinungsjahr 1986, mit.

Den Ruhestand verbrachte Herr Professor Clement lange Zeit am Bodensee, wo auch das kleine Buch „Tausend Jahre Metallerzbergbau in Mitteleuropa“ entstand. Schließlich zog es ihn wieder nach Stuttgart zurück.

Bis heute hält Professor Clement engen Kontakt zu seinen ehemaligen Studenten und Doktoranden, von denen er aufgrund seiner breiten Fachkenntnisse, seiner Integrität, Menschlichkeit und Fürsorge sehr geschätzt wird.

*Dr. Reinhard Reineking  
Dr. Klaus-Bernd Rieger*

